



15/2017

17. Mai 2017

Lauterer Architekten loben Pfaff-Entwicklungsgesellschaft

30 Teilnehmer wurden aktuell zur Teilnahme am Wettbewerb zur Neugestaltung der PFAFF-Pforte ausgewählt. Dies werten die örtliche Kammergruppe der Architekten als großen Erfolg. „Mit dem Wettbewerb wurde ein guter Auftakt für die Entwicklung des neu entstehenden PFAFF – QUARTIERs gewählt“, sagte Peter Spitzley. Der europaweit offene Wettbewerb hat bei den Planern großes Interesse geweckt, so dass nach Ende der Bewerbungsfrist am 24. April 2017 die maximal 30 zugelassenen Teilnehmer aus dem großen Bewerberfeld ausgelost werden mussten. Dies ist nun geschehen, die Bearbeitungsphase hat begonnen.“ Spitzley wurde vor wenigen Wochen zum Sprecher der Kammergruppe Kaiserslautern / Kusel / Donnersbergkreis in der Architektenkammer Rheinland-Pfalz gewählt.

Die PEG will nach eigenen Angaben unter anderem für etwa zehn Jahre die Pforte selbst nutzen und sucht in dem Wettbewerb nach Lösungen für eine gemeinschaftliche, allgemeine und multifunktionale Nachnutzung. Das äußere Erscheinungsbild der Pforte bleibt davon ausgenommen und wird nach den Vorgaben des Denkmalschutzes saniert.

In diesem Sinn darf die Stadtentwicklung nicht den Renditeinteressen Einzelner überlassen werden. Der leidenschaftlich und öffentlich geführte Diskurs darüber, wohin sich die Stadt entwickeln soll, ist Ausweis von Verantwortungsbewusstsein und Engagement. Das macht die Stadt stark – zumindest dann, wenn es ums Große und Ganze geht.

Damit folgt die PEG den am 27. März vom Stadtrat beschlossenen Leitlinien zur Sicherung der städtebaulichen und architektonischen Qualität bei der Entwicklung des früheren Pfaff-Geländes.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs werden Ende August von einer Jury, der unter anderem Frau Franzreb und Herr Kremer angehören, begutachtet und Anfang September der Öffentlichkeit vorgestellt. „Wir wünschen der PEG viele hervorragende Beiträge zur Umgestaltung der Pforte und sind gespannt auf die Ergebnisse“, zeigt sich Spitzley zufrieden. Die Kammergruppe hatte sich seit Jahren für den Erhalt und die Entwicklung des PFAFF-AREALS engagiert.

PRESSEMITTEILUNG



- 2 -

Weitere Informationen:

Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Annette Müller
Postfach 1150, 55001 Mainz,
Telefon 06131/99 60-22, Telefax 06131/99 60-62
E-Mail: mueller@akrp.de
Internet: www.diearchitekten.org

Die Förderung der Baukultur, des Bauwesens, der Landschaftspflege und der städtebaulichen Entwicklung gehören zum gesetzlichen Auftrag der Architektenkammer Rheinland-Pfalz. Die Architektenkammer wurde 1950 als Körperschaft des öffentlichen Rechts gegründet, ihr gehören alle Architekten, Innenarchitekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner des Landes an, unabhängig davon, ob sie ihren Beruf freischaffend, angestellt oder beamtet ausüben. Um ihrem Auftrag, der Förderung der Baukultur des Landes, gerecht zu werden, ist es Ziel der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Architektur, Innenarchitektur, Städtebau und Landschaftsarchitektur durch Veranstaltungen, Ausstellungen, Preise und Publikationen ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Zu den zentralen Veranstaltungen zählt beispielsweise der jährlich am letzten Juni-Wochenende stattfindende "Tag der Architektur". Gesetzliche Grundlage der Kammerarbeit ist das Architektengesetz Rheinland-Pfalz.

1993 hat die Architektenkammer Rheinland-Pfalz die "Stiftung Baukultur Rheinland-Pfalz" gegründet, die gemeinsam mit dem Ministerium der Finanzen und der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz sowie der Kammer selbst Trägerin des Zentrums Baukultur im Brückenturm in Mainz ist.

Weitere Informationen zur Kammerstruktur finden Sie hier:
<http://www.diearchitekten.org/index.php?id=74>

PRESSMITTEILUNG